



MARKENVERBAND

Leiter Presse  
und Öffentlichkeitsarbeit  
**Johannes Ippach**  
j.ippach@markenverband.de

## PRESSEMITTEILUNG

### Europäisches Parlament fordert von der EU-Kommission Warnhinweise und Werbeverbote für Alkohol

Berlin, 30.04.2015. Zwangserziehung durch Warnhinweise auf den Produkten soll dazu führen, dass Menschen weder zu viel, noch in der Schwangerschaft trinken. Das europäische Parlament fordert damit den Rundumschlag zur weiteren Entmündigung aller Verbraucher, anstatt sich auf die Aufklärung der verhältnismäßig kleinen Problemgruppen von Alkoholmissbrauch und Alkohol in der Schwangerschaft zu reduzieren. „Hier scheint es einigen Abgeordneten eher um populistischen Aktionismus zu gehen, als sich auf gezielte Hilfe für Menschen in schwierigen Lagen zu fokussieren“, sagt Christian Köhler, Hauptgeschäftsführer des Markenverbandes. „Von der EU-Kommission fordern wir jetzt verantwortungsvolle Verbraucherpolitik ein, die die Konsumenten wirklich dabei unterstützt, mündige und selbstbestimmte Entscheidungen gemäß der individuellen Persönlichkeit zu treffen“, so Köhler weiter.

Die Unternehmen der Markenwirtschaft leisten entscheidende Beiträge, um das Leitbild des mündigen Verbrauchers mit Leben zu erfüllen. Marken stehen als Repräsentant für stetige Innovation, hohe Qualität und ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis unter nachvollziehbarer Einhaltung hoher sozialer, gesellschaftlicher und umweltbezogener Standards. Marken sind daher unverzichtbar, insbesondere da die markenorientierte Industrie in Europa den Gesundheitsschutz als vorrangiges Ziel definiert. Marke an sich transportiert ständig nachprüfbar Verbraucherinformation, sie trägt maßgeblich zu hohem Verbraucher- und Gesundheitsschutz bei. Ein an den Interessen der Verbraucher ausgerichtetes Verhalten ist für Markenunternehmen die Triebfeder ihres Handelns. Marken sind daher eine wichtige Säule des Verbraucherschutzes. Zukunftsweisende Verbraucherpolitik sollte im einvernehmlichen Dialog von Wirtschaft, Verbraucherschützern und Politik entstehen. Bei Ihren Bemühungen um den Schutz der Verbraucher sollte die Politik aber nicht über das Ziel hinausschießen und notwendigen Schutz mit Beeinflussung und Bevormundung von Verbrauchern und Marken verwechseln.

#### Ansprechpartner

Dr. Alexander Dröge  
Leiter Recht / Verbraucherpolitik  
Tel.: 030/20 61 68 40  
E-Mail: a.droege@markenverband.de

Markenverband e.V.  
Unter den Linden 42 | D-10117 Berlin  
Telefon +49 (0)30 206 168 37  
Telefax +49 (0)30 206 168 737  
Postfach 080 629 | D-10006 Berlin  
www.markenverband.de

Der 1903 in Berlin gegründete Verband ist die Spitzenorganisation der deutschen Markenwirtschaft. Die Mitglieder stehen für einen Markenumsatz im Konsumgüterbereich von über 300 Mrd. Euro und im Dienstleistungsbereich von ca. 200 Mrd. Euro in Deutschland. Der Markenverband ist damit der größte Verband dieser Art in Europa. Die Mitgliedsunternehmen stammen u. a. aus den Bereichen Nahrungs- und Genussmittel, Mode und Textil, pharmazeutische Produkte und Dienstleistungen. Zu den Mitgliedern zählen Beiersdorf, Hugo Boss, Coca-Cola, Deutsche Bank, Deutsche Post, Falke, Miele, Nestlé, Procter & Gamble, Dr. Oetker, Volkswagen und viele andere renommierte Firmen.